

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Würfelt Gott? In der industriellen Moderne der vergangenen zwei Jahrhunderte dachten Menschen, dass die ganze Welt durch die Wissenschaften und die ermittelten Naturgesetze erklärbar und berechenbar sei. Die Überraschung kam durch die Quantentheorie: Sie lässt in vielen Fällen nur die Berechnung von Wahrscheinlichkeiten zu. Das könnte bedeuten, dass Gott würfelt – muss es aber nicht.

Rein statistisch wissen wir, dass es 51,1% wahrscheinlich ist, dass bei einer Geburt ein Mädchen kommt. Die Wahrscheinlichkeit für einen Sechser im Lotto beträgt rund 1:13 Millionen. In Deutschland sterben pro Jahr im Schnitt 7 von 82 Millionen Einwohnern am Blitztod. Über 90% der Bundesbürger glauben an das Gefühl der »Liebe auf den ersten Blick«, andere, dass es unter den vielen Menschen einen bestimmten Partner gibt, der genau für sie wie ein fehlendes Puzzleteil vorgesehen ist. Mittels statistischer Erhebungen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen lassen sich Chancen und Gefahren für das Leben berechnen. Rein theoretisch.

Mit der von Einstein erforschten Quantentheorie kam es zur Überraschung. Deren Kausalitäten und Eigenschaften nehmen oft erst im Moment einer Messung konkrete Werte an. Diese scheinen zufällig bestimmt zu sein. Dafür gibt es zwei mögliche Erklärungen: 1. Entweder werden diese vom Zufall regiert und sie ist nicht kausal. Oder: 2. Dem Zufall liegt eine uns verborgene Gesetzmäßigkeit zugrunde. Der Zufall wäre dann nur scheinbar.

Einstein mochte die Vorstellung vom Zufall in der Quantenwelt nicht und meinte: »Gott würfelt nicht!« Niels Bohr gab ihm daraufhin die Empfehlung, Gott doch nicht vorzuschreiben, was er zu tun oder zu lassen habe.

Und wie sieht es in der Beziehung zu Gott aus? Es soll bei dieser Kontakte-Ausgabe um **Vorherbestimmung** gehen. Ist das Leben jedes einzelnen Menschen schicksalhaft in Bezug auf das Heil allein von Gott bestimmt? Die Eigenschaft, von Gott »erwählt« oder »verworfen« zu sein, würde somit nicht etwa vom Handeln oder Glauben einer Person abhängen, sondern nur von der persönlichen Entscheidung Gottes. Ist mein Leben (vor)programmiert? Was gibt Gott vor? Und was tue ich in der Abhängigkeit von einem Schöpfer freiwillig?

Schicksal oder Gottes Weg?

So lautet das Thema der **unterwegs-Ausgabe 7/2007** (Nummer vom 1. April 07 – Falls nicht mehr greifbar, wendet Euch bitte ans Bildungswerk), auf die wir Bezug nehmen. – Ich wünsche uns allen, spannende und ermutigende Diskussionen zu diesem Thema.



Viele Grüße von Rainer Zimmerschitt



RAINER ZIMMERSCHITT

Der Autor dieser Kontakte-Ausgabe ist als Gemeindepastor in Karlsruhe-Grötzingen tätig. Außerdem ist er der Beauftragte für die Kreise Junger Erwachsener in der Süddeutschen Jährlichen Konferenz.

Schicksal oder Gottes Weg?

»Der Wille Gottes ist entweder eine Last, die wir tragen, oder eine Kraft, die uns trägt.«
CORRIE TEN BOOM (1892-1983)

»Der Zufall ist das Pseudonym, das der liebe Gott wählt, wenn er inkognito bleiben will.«
ALBERT SCHWEITZER (1875-1965)



»Schicksal spielen«

- Wenn Ihr wollt, könnt Ihr diese Arbeitshilfe ja auch spielerisch angehen. Schneidet dazu den Pfeil an der Kontur aus und stecht eine Nadel durch den aufgezeichneten Punkt. Diese »Schicksalsnadel« befestigt Ihr in der Mitte des »Themenkreises«, so dass der Pfeil sich frei drehen kann – und auch einen gewissen Schwung aufnehmen kann, damit es (mehrmals) richtig rund geht! – Ihr könntet natürlich auch einen Würfel nehmen und bei 5 und 6 Augen eben nochmals würfeln bis eine Augenzahl von 1 bis 4 erscheint...

Themenvorschlag
»Zeigt mir Gott meinen Lebenspartner?« – zu dem Artikel von Tilmann Sticher

Der Artikel bezieht sich auf konkrete zu Partnerschaft und Liebe: Wie findet man den richtigen Ehepartner? Welchen Platz raumt man in dieser Beziehung ein? Welchen Sinn hat die Verantwortung für das Miteinander?

Nehmt Euch ein paar Minuten Zeit und überlegt, wo Ihr tiefere Freundschaft und Partnerschaft von was wurden diese geprägt und bestimmt?

- Leitfragen für die Gespräche in einer Kleingruppe:
- Glaubt Ihr, dass Ihr Euch den Lebenspartner aussucht? Oder wird er von Gott vorbestimmt?
 - Woran habt Ihr gemerkt, dass ein Mensch für Euch der Richtige ist?
 - Was bedeutet es für Euch, in einer Beziehung zu scheitern?
 - Was nehmt ihr zum inneren Anlass / als äußeres Zeichen damit ihr ein »Ja« zu einem anderen Menschen findet / gefunden habt? Gab es »Schmetterlinge im Bauch«?
 - Viele Diskussionen und Gespräche mit und über den Partner. Ein Bibelwort, das den Impuls gegeben hat? Oder...?
 - Denkt einmal über folgendes Zitat von Charles Haddon Spurgeon (britischer Pastor, 1834-1892) im Blick auf Eure Beziehung nach: »Kein unbestimmtes Schicksal und kein fragwürdiger Zufall herrscht über uns. Wir werden nicht sinnlos hin und her geworfen. Die unendliche Weisheit Gottes lenkt uns zu einem Ziel.« Stimmt das für Euch?
 - Was ist Euer Beitrag in einer Beziehungsarbeit? Welchen Anteil erwartet Ihr von Gott.

Beendet das Treffen mit einer Gebetsgemeinschaft für Euch und Eure Partnerschaften.

Themenvorschlag 2
»Die Freiheit zu glauben« – zu dem Artikel von Christoph Lange

Ob es überhaupt einen Entscheidungsmoment gibt, die Kernfrage des Autors, der Glaube gibt, ist die für (genetische) Determination ist. Erklärt, was das (genetische) Determination und »nur« für das (genetische) Determination und »nur«

Themenvorschlag 3

»Hat Gott mein Schicksal vorherbestimmt?« – zu dem Artikel von Hans-Peter Helm.

Von gemischten Gefühlen berichtet der Verfasser beim Bibellesen, wenn es in den Texten um Erwählung und Vorherbestimmung geht. Das Für und Wider der Lehre der Prädestination wird an Aussagen von Wesley und Whitefield diskutiert. Am Ende steht die Frage nach Zweck und Erfolgsaussichten des missionarischen Einsatzes.

Liedvorschlag: »Ein heiliges Amt ist mir anvertraut« (GB 547)

- Was bedeutet es für Euch, von Berufung und Erwählung zu reden? Gibt es Menschen, die zu besonderen Aufgaben berufen sind?
- Was denkt Ihr, warum Ihr an Jesus Christus glaubt / glauben könnt – und andere Menschen nicht?
- Im Alten und Neuen Testament ist immer wieder die Rede von »verstockten« Menschen, von welchen, deren Herz hart ist. Was fühlt Ihr bei diesen Aussagen?
- Welches Recht haben wir Menschen, mit Gott über unser Leben zu streiten (so wie die Psalmen und Hiob)? Macht es Eifer oder der Verkündigung eine Kirche oder Einzelner abhängig, sondern souverän von Gott entschieden wird. Welchen Sinn macht es, evangelistische Einsätze in den Gemeinden zu planen?

Themenvorschlag 4

»Entlassen in die Freiheit – der göttliche Sabbat als Ort der Begegnung« – zu dem Artikel von Diederich Lüken

Für den christlichen Glauben ist Gott der Schöpfer und Erhalter der Welt. Auch wenn Technik und Naturwissenschaft ohne Gott auskommen scheinen, bleibt die größere Reichweite der Welt ohne die »Arbeits-Schöpfung, deren Teil der Mensch ist. Dies kann am »Festhalten« Gottes mit entdeckt werden.

Liedvorschläge: »Sel Lob und Ehr dem höchsten Gut« (GB 31-3, 7-8)

»Sollt ich meinem Gott nicht singen?« (GB 32 od 33, 1-2, 5-7)

Fragen und Überlegungen für die Arbeit in Eurer Gruppe:

- Welche Attribute Gottes sind Euch wichtig?
- Stimmt in Euren Augen die Aussage von: »Die Schöpfung ist fertig; sie bedarf keines weiteren Eingriffes.«?
- Die Schöpfung ist fertig; sie bedarf keines weiteren Eingriffes. Warum gesteht Gott dann in Euren Augen den Menschen Freiheit zu?
- Welche geistliche Bedeutung hat der Sonntag für Euch? Was würde es für Euch bedeuten, wenn es diesen Tag (nicht mehr) gäbe?

Beendet das Treffen mit einer Gebetsgemeinschaft. Dankt für Euren Weg im Glauben und bittet um Mission und Mission in Eurer Gemeinde und in unserer Kirche.

Liedvorschlag: »Ich, der Meer und Himmel schuf...« (GB 552)

Impulse für Eure Gruppe:

- Welche Erfahrungen habt Ihr gesammelt: Sind Menschen von klein auf religiös?
- Erzählt einander von Euren Bekehrungen: Welche Menschen (Eltern LehrerInnen, PastorInnen, ...) haben Euch geprägt? Was meint Ihr: Waren das zufällige Begegnungen? Oder spricht Ihr von Führung und Fügung?
- Hat Euch bei Eurer Berufung was besonders geprägt? Ist der Beruf auch Berufung? Warum?
- Welche Gaben und Begabungen habt Ihr? In welchen Lebensbereichen könnt Ihr sie einsetzen? Was tut Ihr dafür, dass Ihr Euch weiterentwickelt?

Beendet das Treffen mit einem Gebet: Dankt für die Menschen, die Euch im Glauben begleiten und ermuntern. Schließt in Eure Fürbitten Menschen mit ein, die schon lange nicht mehr den Kontakt zur Gemeinde hatten.

Hinweise



AUS DEM PROGRAMM DES BILDUNGSWERKS 2007



Mitten ins Leben – Aktionstage für junge Erwachsene und junge Familien • Thema: Bewegt

27.04. – 1.05.07 in Karlsruhe

Leitung: Jörg Finkbeiner,
Wilfried Röcker, Rainer
Zimmerschitt und Team

Infos: www.mitten-ins-leben.de
oder im Bildungswerk Süd

Fünf Tage lang »mitten ins Leben«
eintauchen, mit vielen netten Leuten
der Frage nachgehen: »Wo geht
es eigentlich hin?« – und dabei ge-
meinsame Antworten entdecken.
In Bibelarbeiten und Workshops die
öffentlichen Angebote vorbereiten
und dem Gestalt geben, was bewegt
und motiviert. Gemeinsam Gottes-
dienste und Abendmahl feiern. Dann
von spannenden Experimenten und
guten Begegnungen wieder auftau-
chen.

Balancieren – Gleichgewichts- übungen für Paare

04. – 06.05.2007 • Bildungs- und
Begegnungszentrum, Stuttgart
Beziehung, Beruf, Ehrenamt, Frei-
zeit... – es ist eine Kunst, zwischen
den verschiedenen Lebensbereichen
die eigene Balance zu finden. Beson-
ders als Paar gilt es immer wieder,
die gemeinsame Basis auszutarieren.
Das Seminar wendet sich an Paare,
die ihre Beziehung bewusst und
lebendig gestalten möchten, stellt
jedoch keine Beratung oder Paar-
therapie dar. Die Teilnahme ist auch
ohne den Partner/die Partnerin
möglich.

»Laien in der Verkündigung« Zentraler Kurs

10. – 15.04.07 • Gästehaus
Bethesda Wuppertal

Ensemblespiel mit Blockflöten

27. – 30.04.07 • Kloster Kirchberg

»Laien in der Leitung« Kursreihe in Schwarzenshof

29.06. – 01.07.07 • »Konflikte
bearbeiten«
02. – 04.11.07 • »Konzepte
entwickeln, Visionen umsetzen«

Neue Kursreihe

»Laien in der Seelsorge«

12. – 14.10.07 • Begegnungs- und
Bildungsstätte Schwarzenshof

Männer-Mappe (2005) • 5 Euro

Das Männerwerk der SJK unterstützt
mit dieser Arbeitshilfe die Männer-
arbeit in den EmK-Gemeinden. Ne-
ben »Stundenentwürfen« sind auch
grundsätzliche Artikel zur Bedeu-
tung von Männerarbeit in der Kirche
sowie Themen, die insbesondere
Männer interessieren, enthalten.

Werkbuch »Gemeinde lebt in Kleingruppen« (2006) • 2 Euro

Diese Arbeitshilfe richtet sich an Ge-
meinden, Gruppenleiter/innen und
Kleingruppen und soll zu einer Aus-
einandersetzung über die These
»Gemeinde lebt in Kleingruppen«
führen, gibt aber auch ganz prakti-
sche Anregungen zur Gestaltung.

Anmeldung/weitere Informationen:
Bildungswerk der EmK
Giebelstraße 16 • 70499 Stuttgart
Telefon 0711/8 60 06 90
Fax 0711/8 60 06 99
bildungswerk@emk.de
www.emk-bildungswerk.de

FÜR IHRE URLAUBSPLANUNG 2007



EmK-Studienreisen 2007

FRANKREICH-LUXEMBURG-BELGIEN: 06.05.-15.05.

ISRAEL: 14.10.-21.10.

TENERIFFA 26.05-09.06.
Insel des ewigen Frühlings

CINQUE TERRE: 29.05.-06.06.
kleine Wanderungen + Städte Liguriens

LAKE DISTRICT: 03.06.-13.06.
Wanderungen, Geschichte „The Lakes“

TOSKANA: 02.06.-11.06.
Florenz, Siena, Volterra, S. Gimignano

NORDSCHWEDEN: 28.07.-06.08.
Wanderreise nahe am Polarkreis

BRETAGNE-VERSAILLES-PARIS
„Perlen“ von Frankreich 03.08.-15.08.

SIEBENBÜRGEN 20.08.-30.08.
Kirchenburgen und Moldauklöster

SAMARA - WOLGOGRAD:
dt.-russ. Geschichte 23.08.-03.09.

RHODOS - Roseninsel: 24.09.-06.10.

BERLIN - Städtereise: 27.10.-03.11.

SÜDAFRIKA: 13.10.-03.11., Krüger
National Park, Johannesburg, Projekte

Evangelisch-methodistische Kirche, Studienreisen, Giebelstr. 16
70499 Stuttgart, Tel: 0711/86006-90, Fax: -99, www.emk-bildungswerk.de

Kontaktpersonen

HAUSKREISE (SJK):

Matthias Kapp • Bädegasse 7 • 72116 Mössingen
Telefon 0 74 73/64 14 • matthias.kapp@emk.de

Horst Kerscher • Bussardweg 1 • 76356 Weingarten
Telefon 0 72 44/6 09 87 44 • Horst.Kerscher@gmx.de

KREISE JUNGER ERWACHSENER (SJK):

Rainer Zimmerschitt • Mühlstraße 9 • 76229 Karlsruhe
Telefon 07 21/48 13 70 • rainer.zimmerschitt@emk.de

ERWACHSENENBILDUNG (OJK):

Bildungswerk OJK • Dr.-Külz-Straße 9 • 08412 Werdau
Telefon 0 37 61/8 88 27 50 • bildungswerk.ost@emk.de

HAUSKREISE/KREISE JUNGER ERWACHSENER (NJK):

Jörg Mathern • Abbendieksweg 9
45886 Gelsenkirchen • Telefon 02 09/14 65 86
E-Mail: joerg.mathern@cityweb.de

ERWACHSENENBILDUNG (NJK):

Bildungswerk NJK • Christine Foetzki
Am Hohen Tore 2 • 38118 Braunschweig
Telefon 05 31/8 01 94 73 • bildungswerk.nord@emk.de